

Stellungnahme von XR Deutschland zum Vorfall am Gedenkort Jawne

Am Montag haben wir erfahren, dass Aktivist*innen in Köln im Namen von Animal Rebellion (AR) mehrere Brunnen rot eingefärbt und Schriftzüge hinterlassen haben. Die Aktion folgte einem globalen Aktionsaufruf mit dem Ziel, auf Tier- und Menschenrechtsverletzungen in der Fleischindustrie aufmerksam zu machen.

In diesem Zusammenhang wurde, neben elf anderen Brunnen in Köln, auch der „Löwenbrunnen“ Ziel der Aktion. Er ist Teil des „Lern- und Gedenkortes Jawne“ am ehemaligen Standort des ersten und bisher einzigen jüdischen Gymnasiums im Rheinland. Die „Kindergedenkstätte Löwenbrunnen“ erinnert an die Deportation von über 1.100 jüdischen Kindern und Jugendlichen aus Köln während des Nationalsozialismus. Die Namen der Kinder sind auf acht Bronzetafeln verzeichnet, die in die Umrandung des Brunnens eingelassen sind.

Die Stellungnahme von Animal Rebellion Köln zu diesem Vorfall ist [hier](#) nachzulesen.

Als Schwesterorganisation von Animal Rebellion möchte sich auch Extinction Rebellion Deutschland zu dem Geschehenen äußern. Es steht für uns außer Frage: Dieser Ort, dieser Brunnen, darf - jenseits des mahnenden Gedenkens an den Holocaust - auf keinen Fall für politische Aktionen jedweder Art genutzt werden. Dass dies am Montag trotzdem passierte, ist ein großer Fehler, für den auch wir aufrichtig um Entschuldigung bitten wollen. XR und AR sind dezentrale Bewegungen. Jeder Mensch kann im Namen von XR und AR aktiv werden, wenn sie*er die Werte und Prinzipien teilt. Das bedeutet jedoch nicht, dass einzelne Aktionen von uns unkommentiert gelassen oder nicht aufgearbeitet werden.

Aus Gesprächen in den letzten Tagen wissen wir: Animal Rebellion Köln reflektiert aktuell über Fragen der Verantwortlichkeit, die einerseits die durchführende Bezugsgruppe betreffen, aber auch die gesamte Gruppe in Köln. Außerdem ist AR Köln in persönlichem Kontakt mit dem Förderverein Lern- und Gedenkort Jawne e.V. und bemüht sich um den Kontakt zur Synagogen-Gemeinde, um auch sie im Reflexions- und Wiedergutmachungsprozess einzubinden.

Es ist wichtig, dass wir uns als Bewegung unüberhörbar geben, wenn Aktionen durchgeführt werden, die unseren Prinzipien widersprechen. Auch wenn wir sicher davon ausgehen, dass der Brunnen aus Unachtsamkeit Teil der Aktion geworden ist: So etwas darf schlichtweg nicht vorkommen. Wir müssen gemeinsam gegen Nationalsozialismus und Antisemitismus stehen. Das heißt auch, niemals in Ignoranz gegenüber unserer Geschichte und den Erinnerungen an sie zu handeln.

Wir bitten um Entschuldigung für den Schmerz und die Trauer, die durch diese Aktion ausgelöst wurden.

Pressekontakt

Tino Pfaff presse@extinctionrebellion.de, 0177 80 11 774

Melanie Mai, presse@animalrebellion.de, 0157 50 838 739

